

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de



Bee-merkt

(dt) Unsere Sumpfyypressenallee erstrahlte Mitte November wieder in allen Farben. Sie ist in den letzten Jahren das Aushängeschild unseres Parkes geblieben. Viele Gäste habe ich durch sie hindurchgeführt und alle waren sehr beeindruckt.

Wir sind dabei, auch den Park wieder in einen ansehbaren Zustand zu bringen. Viele Bürger sind daran interessiert und arbeiteten am ersten Arbeitseinsatz gemeinsam daran. In unserer nächsten Ausgabe gibt es sicherlich schon Ergebnisse zu berichten.

Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden ruhige Feiertage, um den Akku für die im nächsten Jahr bevorstehenden Aufgaben aufladen zu können.

Aus dem Inhalt:

Hoffest und
Mitgliederversammlung

Klönnachmittag

Bauernmahlzeit

Park-Vortrag und
Arbeitseinsatz

Neues aus Beetzendorf

Hoffest und Mitgliederversammlung am 25. August

(dt) Auch in diesem Jahr gab es eine Veranstaltung nur für unsere Vereinsmitglieder. Das traditionelle Hoffest mit Mitgliederversammlung begann dieses Mal schon um 11 Uhr. Da liegt es nahe, dass für das leibliche Wohl in Form einer Grillparty gesorgt wurde.

Aber erst einmal war Mitgliederversammlung. Ich berichtete über unsere Arbeit im ersten Halbjahr, über den Stand der Arbeiten im und am Haus und wir sprachen über das Pellkartofflessen und den Adventsmarkt. Außerdem teilte ich mit, dass ich die Absicht habe, am 15.10. an der Abschlussveranstaltung des Kooperationsprojektes Natur im Garten in Hundisburg teilzunehmen. Ziel soll sein, Kontakt zum Landesamt für Denkmalschutz in Halle und zur Landschaftsarchitektin Christa Ringkamp zu knüpfen, um unseren Park wieder in Erinnerung zu rufen und Aktivitäten anzuschließen.



Brigitte Schulz gab ihren Plan bekannt, eine Bürgerinitiative zu gründen mit dem Ziel, zwischen den Ortsteilen wieder Alleebäume zu pflanzen.

Herr Spröggel bat die Anwesenden, doch bitte in ihrem Bekanntenkreis herumzuhorchen, ob jemand noch Fotos von der Familie Dr. Kruse besitzt, von der vier Generationen in Beetzendorf als Landärzte tätig waren.

Rosita und Günter Klask und Heidi Ilk verkündeten, am 3. September anlässlich ihres Klassentreffens in die Heimatstube zu gehen, und baten um den Schlüssel.

Ich wies darauf hin, dass am 1. September um 10.00 Uhr ein Herr Julian Heiler, Waldwissenschaftler aus Sieben Linden, eine Führung durch den Beetzendorfer Park anbietet.

Dann kamen wir zum gemütlichen Teil der Veranstaltung. Es gab Bratwurst und Steaks, Kartoffelsalat, Nudelsalat, Wurstsalat, gekochte Eier, Tomatensalat und bunten Gemüsesalat, Kräuterquark und Kräuterbutter. Das Buffet war gut gefüllt, viele hatten etwas mitgebracht. Steffen Klask war „Griller vom Dienst“ und alle ließen es sich gut schmecken. Mit Kaffee und Kuchen endete die Veranstaltung und viele Hände brachten die Küche wieder in Ordnung. Um 16.00 Uhr war unser Hoffest Geschichte.



Kuchenverkauf beim Parkfest

(sk) Beim Kuchenverkauf am Parkfest-Sonntag konnten wir wieder ein reichhaltiges Angebot an Torten und Kuchen anbieten. Obwohl es anfangs sehr viel aussah, blieb erfreulicherweise nicht viel davon übrig. Ein Dankeschön geht an alle, die für uns gebacken haben, an die fleißigen Helfer beim Verkauf sowie an die neuen Organisatoren des Parkfestes für die gute Zusammenarbeit.



Besuch von Heimatfreund Lothar Wilmerstaedt

(dt) Am Sonnabend, dem 22.6.2019, um 11 Uhr war unser langjähriges Vereinsmitglied Lothar Wilmerstaedt aus Eberswalde mit seinen beiden Söhnen und einer Schwiegertochter bei uns im Haus zu Gast. Nach langer schwerer Krankheit wollte er nun endlich unser neues Heim besuchen. Und er zeigte sich sehr zufrieden mit unserem Haus. Ich war stolz, ihm unsere Fortschritte präsentieren zu können. Auch seine Söhne waren beeindruckt von dem Grundstück und dem, was wir bisher daraus gemacht haben. Wieder bekam ich viel Zuspruch und tankte daraus Kraft für die nächsten Aktionen (in dem Fall der Fassadenanstrich Hofseite). Auf hoffentlich ein baldiges Wiedersehen.



Ortsrundgang mit der Klasse 6c des Gymnasiums am 27. Juni

(dt) Pünktlich um 9 Uhr standen die Schüler mit ihren Lehrerinnen Frau Behne und Frau Ina Schulz an unserem Treffpunkt am Guido-Kanal. Mit der Jeetze begann ich meine Erläuterungen. Bilder der großen Überschwemmungen in unserem Ort waren aktuell im Schaufenster auf dem Steinweg zu sehen, deshalb machten wir dorthin einen

kurzen Abstecher. Es folgten Erklärungen zum Steinweg mit seinen Gebäuden wie Post, katholische Kirche und Altmärkisches Kornhaus und dann gings wieder in den Park zur Burganlage. Ritter, Grafen, Burg mit Bergfried und Schloss – die Kinder lauschten gespannt.

Die Bank, die am Einheitsdenkmal am Mühlenteich steht, wurde hart umkämpft, so gut zu Fuß wie manche Besuchergruppen im Rentenalter waren die Kinder anscheinend nicht. Doch ohne Gnade ging es weiter, über den Beverhol an der Kirche vorbei in die Goethestraße, die dreimal ihren Namen wechselte.

Alle dort befindlichen Gebäude wurden erklärt und es gab manchmal auch Nachfragen. Woher der Name der Freistraße kommt, war schnell erklärt und unsere Ausstellung in der Heimatstube fand großes Interesse - natürlich nicht bei allen, aber das war zu erwarten. Die, bei denen der Wissensdurst befriedigt war, machten es sich auf den Bänken auf dem Hof bequem und guckten in die Handys. Andere schauten sich die Ausstellungsstücke ganz genau an. Viel Anklang fand das „Buch der Guten Taten“ der Pionierorganisation, in der einige die Namen ihrer Eltern entdeckten.

Auch die beiden Lehrerinnen waren von der Führung beeindruckt und stellten fest, dass sie, obwohl sie schon lange in Beetzendorf arbeiten, ganz viel nicht gewusst haben. Wir waren uns einig, dass diese Führungen auf jeden Fall beibehalten werden sollen und sich vielleicht auch auf das Lehrerkollegium ausweiten ließen.



Ortsrundgang einer Gruppe um Frau Gottier (Abbendorf)

(dt) Bereits zu Beginn des Jahres gab es eine telefonische Anfrage nach einem geführten Ortsrundgang von einer Dame aus der Nähe von Hamburg. Sie hat sich in Abbendorf ein Haus gekauft und lädt im Sommer Freunde und gute Bekannte ein, mit denen sie Ausflüge unternimmt und ihnen die Umgebung zeigt. Wir trafen uns vor der Marienkirche am Kriegerdenkmal und Pfarrer Geis schloss uns die Kirche auf.

Auch in der Kirche gab es viel zu erzählen und zu betrachten. Viele Fragen wurden gestellt, besonders das Geschlecht von der Schulenburg betreffend, und die Gäste bewunderten die schlichte Schönheit im Kircheninneren.



Anschließend ging es auf den „Rundkurs“ um den Mühlenteich. Ich erzählte über die Jeetze und ihre Bedeutung für unser Dorf und über den Namen Beverhol. Es folgte der Blick in die Alte Dorfstraße und dann ging es die Goethestraße entlang am Gymnasium vorbei zum „Pariser Platz“. Hier berichtete ich vom Charlottenstift, der Haushaltungsschule und der beginnenden Freistraße. Wir warfen einen Blick in Richtung Eingangstor zum Apenburger Hof und machten dann Station in der Heimatstube. Frau Gottier blickte auf die Uhr und stellte fest, dass die Zeit für so viele sehenswerte Dinge in Beetzendorf leider zu eng bemessen war. Also gings schnell weiter zu Mühlenteich und Wassermühle. Noch ein Blick in den Steinweg und dann waren wir vor dem gräflichen Gutshaus angekommen. Für den Park interessierten sich alle, leider war die Zeit um und das Mittagessen zu 13.00 Uhr in Rohrberg bestellt.

Alle waren begeistert von unserer Dorfgeschichte und sie beschlossen noch vor Ort, im nächsten Jahr wieder nach Beetzendorf zu kommen und sich von mir durch den Park führen zu lassen.

Klönnachmittage

Auch im zweiten Halbjahr führten wir regelmäßig die Klönnachmittage durch. Berichtet werden soll hier von den Veranstaltungen im Juli und September.

Juli: (dt) Dieses Mal konnten wir draußen sitzen. Es war zwar warm, aber nicht unangenehm. Die zwei Sitzgarnituren waren ausreichend. Der Kuchen war von Karin Haase, die ihren Mohnstriezel zum Parkfest versehentlich eine Woche zu früh bei mir abgab. Er hat allen super gemundet. Frau Grothe kam mit ihrer Schwester, die sich das Haus anschauen wollte, und brachte als Geschenk zwei Baumkuchen mit. Für das leibliche Wohl war also gesorgt. Herr Spröggel äußerte mir gegenüber seinen Wunsch, dem Heimatverein beizutreten, was mich natürlich sehr freute.

Schon beim Klönnachmittag im Juni hatte ich begonnen, aus dem Tagebuch der Charlotte vorzulesen. Das führte ich nun weiter. Alle hörten interessiert zu und bedankten sich hinterher.



Die Arbeiten an der Hoffassade wurden mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen und auch der begradigte Stallfußboden führte zu positiven Rückmeldungen. Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung.

September: (bs) Unser Klönnachmittag am 2. September war wieder gut besucht. Der Bürgermeister Lothar Köppe sowie Ratsherr und Revierförster Jürgen Friedrichs hatten

ihren Besuch angemeldet. Wir waren alle gespannt, was sie uns zu sagen hatten. In Beetzendorf war nach Meinung vieler in Verantwortung der beiden Baumfrevler begangen worden. Zwei unserer ältesten Bäume wurden gefällt: die alte Kastanie auf dem Hof des Charlottenstiftes und der uralte wunderschöne Tulpenbaum im landrätlichen Park. Kaum ein Bürger zeigte Verständnis und es war Wut, Enttäuschung und Entrüstung zu spüren.

Der Nachmittag mit gepflegt eingedeckter Kaffeetafel im Hof der Heimatstube war wie immer perfekt organisiert.

Dann versuchte der Bürgermeister, die Situation zu erklären. Förster Friedrichs hatte sich gut vorbereitet und zeigte uns Bilder des in Stücke gesägten geraden Stammes des Tulpenbaumes und einiger großer Äste. Das sollte der Beweis dafür sein, dass der Baum krank war und eine Gefahr von ihm ausgegangen wäre. Ich denke, dass Respekt vor uraltem Kulturgut und Verantwortlichkeit für unsere Natur und deren Erhalt in unserer Gesellschaft selten geworden sind bei Entscheidungsträgern. So geht es nicht weiter, da waren wir uns einig. In Zukunft werden wir das nicht so ohne Weiteres hinnehmen. Keiner will dem Bürgermeister oder dem Gemeinderat schaden, denn sie setzen sich anderweitig für die Gemeinde ein, aber solche leichtfertigen Entscheidungen darf es nicht wieder geben.

Wir haben uns die Laune aber nicht verderben lassen und ließen uns Kaffee und Kuchen schmecken. Vielen Dank an die Bäckerinnen und die umsichtige und liebevolle Bewirtung an diesem Nachmittag.



Erinnerung an einen genussreichen Tag mit dem Verein der Heimatfreunde

(js) Es war wieder soweit, zu Sonnabend, 14. September 2019, wurden die Mitglieder des Vereins der Heimatfreunde und alle Interessierten aus der Gemeinde für 11.30 Uhr ins Haus der Vereine zum Bauernmahl eingeladen.

Meine Partnerin, ihre Schwester und ich waren dieser Einladung gefolgt und positiv überrascht über das, was wir dort geboten bekamen.

Zahlreiche Tische, die 50 Gästen Platz boten, waren schmuckvoll dekoriert und eingedeckt. Nachdem die Gäste ihre Plätze eingenommen hatten und etwas Ruhe eintrat, wurden sie von der Vorsitzenden des Vereins der Heimatfreunde, Frau Doris Tepelmann, herzlich zum Pellkartoffelessen begrüßt und das Buffet wurde eröffnet.



Der Ansturm auf den ebenfalls hübsch ausgestaffierten Anrichtetisch, der reichlich gedeckt war, begann. Pellkartoffeln verschiedener Sorten sowie Beilagen wie zum Beispiel eingelegter Fisch, Fischsalate, Lose Wurst („Tote Oma“), Semmelwurst, verschiedene Kräuterbutter, Milchreis und Quarkspeisen standen zur Auswahl. Auch ein Schanktisch für die verschiedensten Getränke stand bereit. Nachdem man sich gesättigt hatte, konnte sich jeder noch an Kaffee und großer Auswahl an Kuchen laben.

Übrigens: die auf allen Tischen ausgelegte Getränkekarte zeigte auf der Rückseite einen zum Schmunzeln anregenden Text „Abschiedsworte an Pellka“, der von Joachim Ringelnatz stammt. Ob jeder Gast diese Zeilen gelesen hat?



Gegen 13 Uhr lichtete sich der Saal und das Bauernmahl ging damit für die Gäste zu Ende. Nun musste der Ordnungszustand wiederhergestellt werden. Fleißige Helfer räumten das Geschirr ab, andere putzten es wieder blitzblank und wieder andere räumten Tische und Stühle wieder an Ort und Stelle. Meine Erinnerung an das Bauernmahl wäre unvollständig, wenn ich nicht Frau Doris Tepelmann für die Organisation und Ausrichtung des Bauernmahls ein großes Lob und Dankeschön aussprechen würde. Beifall und Würdigung verdienen auch die, die die köstlichen Speisen zubereitet und zur Verfügung stellten sowie aber auch die fleißigen „Bienchen“, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Pellkartoffelessens tatkräftig und umsichtig wirkten.

Gefragt habe ich mich, warum sich der Bürgermeister oder die Ratsmitglieder nicht haben blicken lassen. Ist ihnen der Heimatverein so bedeutungslos?

(Anmerkung der Redaktion: Mario Rosenbaum war da und seine Frau Christel hatte auch etwas fürs Buffet vorbereitet, beide sind im Gemeinderat)

Trotzdem, alles in allem war es ein sehr gut gelungenes Pellkartoffelessen, so dass ich mich schon auf ein erneutes Bauernmahl im nächsten Jahr freue.

Vortrag über den Park von Folker Rattey

(dt) Am 1.9. nahm ich, leider verspätet, aus reiner Neugier an einem Rundgang durch den Park teil. Angeboten wurde er von Julian Heiler, einem Bewohner aus Sieben Linden, der Baumwissenschaften studiert hat und viel Interessantes über die unterschiedlichen Bäume zu erzählen hatte. Leider waren nur 7 Personen gekommen, unter ihnen auch Herr und Frau Rattey. Alle Beteiligten waren sich einig, dass in dem Park unbedingt etwas passieren muss, um seine zugewucherte Schönheit wieder ans Licht zu bringen. Wir alle, die wenigstens doppelt so alt waren als Herr Heiler, nahmen ihn in die Verantwortung und forderten von ihm, dass er unseren Park nicht nur als Plattform nutzt, sondern sich auch für dessen Gesundheit einsetzt.

Zwei Wochen später sprach mich Herr Rattey an, dass er unter Regie des Heimatvereines gern einen Bildvortrag mit Aufnahmen des Beetzendorfer Parks aus den vergangenen 50 Jahren halten würde. Das Angebot nahm ich natürlich gerne an, und am 18.10. war es dann soweit.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Um die 60 Personen fanden den Weg ins Haus der Vereine im Park II.

Wir hatten uns darauf geeinigt, keinen Eintritt zu nehmen, um jedem Interessierten die Teilnahme zu

ermöglichen, hatten Wasser auf die Tische gestellt und boten auch andere Getränke gegen Spende an. Ratsmitglied Mario Rosenbaum kümmerte sich um die Technik.

Folker Rattey zog mich mit seinem Vortrag sofort in seinen Bann. Ich fühlte mich zurückversetzt in meine Schulzeit, in der ich mich als Mitglied in der damaligen Park-AG für dessen Pflege verantwortlich fühlte. Seine Begeisterung für die vielen besonderen Bäume in unserem Park steckte viele der Zuhörer, von denen einige früher seine



Schüler waren, an. Auch seine Enttäuschung über das Fällen des Tulpenbaumes und der Kastanie im Charlottenstift brachte er deutlich zum Ausdruck.



Ein Park braucht ständige Pflege, sonst verkommt er zum Wald - das war die Erkenntnis aus dem Vortrag.

Nach Vortragsende wurde ich von Beetzendorfern angesprochen, dass wir die entstandene Euphorie nicht verpuffen lassen sollten und so schnell wie möglich einen Einsatz im Park planen müssten. Und so legten wir am gleichen Abend den Termin schon auf wenige Wochen später, für Sonnabend, den 23.11., fest.

Unsere Spendendosen hatten einige Gäste leider übersehen.

Im Februar 2020 wird es einen zweiten Vortrag von Herrn Rattey geben. Wir freuen uns darüber sehr und werden natürlich im Anschluss daran den zweiten Subbotnik starten.

Der 1. Subbotnik im Park - Was für ein toller Tag

(bs) Die Idee unserer Doris, den Park endlich auf Vordermann zu bringen, erfüllte sich schneller als gedacht. Folker Rattey gab mit seinem tollen Lichtbildervortrag den Anstoß für den Einsatz. Er zeigte uns viele herrliche Aufnahmen über den Park und die Einsätze mit Schülern der POS, die er über Jahrzehnte seiner Lehrertätigkeit in Beetzendorf angesammelt hat. Einige



erkannten sich wieder und das war sicher auch die Motivation für viele Beetzendorfer, ihren wertvollen Park wieder in einen würdigen Zustand zu versetzen. Doris scheute keine Mühen und rannte von Pontius zu Pilatus, rüttelte uns auf und organisierte den Subbotnik.

Schnell einigte man sich auf einen Termin und viele Bewohner Beetzendorfs und seiner Ortsteile folgten dem Aufruf der Heimatfreunde. Sie kamen am 23.11.2019 mit Werkzeug und Harken ausgerüstet in den Park. Schon Tage vorher wurde durch die Arbeitsgruppe Park, die sich noch im Vorfeld gegründet hatte, alles in Augenschein genommen und beraten, was zu machen ist. Unter Anleitung von Herrn Rattey begannen Herr Lange, die Gemeindearbeiter und Herr Rosenbaum schon Tage vorher mit der Bekämpfung des Wildwuchses. So hatten wir eine Grundlage für die anstehenden Arbeiten. Petrus spielte auch mit und ca. 60 Leute von ganz klein bis ins Alter der grauen Haare kamen und befreiten die Frühlingswiese von Baumschössern und Laub.



Auch an anderen Arealen machte man sich nützlich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Frühlingswiese ist frei, der Butterstein ist wieder zu sehen, der Blick zum Teich und die große Wiese sind wieder zu erkennen, der Bergfried ist von Baumsämlingen und Wildwuchs befreit, ein freier Blick durch die Bäume ist wieder möglich und an der Pferdeschwämme ist auch schon dem Wildwuchs Einhalt geboten worden. Nun hoffen wir alle, dass uns die Frühjahrsblüher wieder verzaubern und der Einsatz für sie noch nicht zu spät war.

Auch der Bürgermeister trug seinen Teil bei und setzte an diesem Tag seine Gemeindearbeiter mit der Technik ein.

Sie fuhren den ganzen Vormittag die anfallenden Laubberge und Gestrüpp zur Kompostieranlage. Für das leibliche Wohl sorgten der Heimatverein und die Gemeinde.



Der Bürgermeister spendierte kalte und warme Getränke und das Brot. Frau Wiese, Frau Köppe und Frau Schulz zauberten aus selbstgemachtem Schmalz - auch Dank an Frau Zenker - und eigenen Ökogurken aus dem heimischen Garten leckere Schmalzstullen. Allen schmeckte es nach anstrengender Arbeit. Die kleinen Mitstreiter der Familie Fäseke brachten selbstgebackene Muffins und auch Süßigkeiten von Märtens Vögelchen fanden sich ein.

Sogar der MDR und die Volksstimme haben an unserer Aktion Interesse gezeigt und die Leute befragt.



Alle waren einstimmig der Meinung, dass sie gerne für ihren Park den vollen Einsatz zeigen. Das war das Schönste an diesem Tag: die gemeinsame Arbeit Gleichgesinnter und der Wille, unseren schönen denkmalgeschützten Park wieder erstrahlen zu lassen. Es ist noch viel zu tun und darum

werden wir den Subbotnik wiederholen. Wir wissen jetzt, der Heimatverein steht nicht allein da, die Beetzendorfer kommen und die Gemeinde unterstützt. So soll es sein und vielen Dank an alle Beteiligten.

Vorlesenachmittag mit unserer Bibliothekarin Frau Wiswede am 22.11.

(bs) Ich kam auf den letzten Drücker und musste mit Erstaunen feststellen, dass alle Stühle schon voll waren. Das Interesse war groß. Wir rückten zusammen und dann ging es auch schon los.

Frau Wiswede hatte ein Büchlein ausgesucht mit netten Alltagsepisoden in teilweise plattdeutscher Sprache: „Käs` und Brot war bei uns Mod`“ Dorfgeschichten aus der Altmark von Eberhard Heidmann.



Das Buch kann man in der Bibliothek und auch in der Heimatstube ausleihen.

Schön fand ich, dass die Zuhörer doch das Plattdeutsche noch gut verstehen konnten und sich an den kleinen Anekdoten erfreuten. So verging die Zeit wie im Fluge.

Wir bedankten uns mit Applaus und Doris hatte eine kleine Aufmerksamkeit für unseren Gast vorbereitet. Leider verabschiedete sich Frau Wiswede schon vor dem Kaffeetrinken, denn der nächste Termin drückte.

Wir saßen dann noch in gemütlicher Runde in zwei Räumen und ließen uns die selbstgebackenen Köstlichkeiten schmecken. Anekdoten über Beetzendorf und seine Bewohner wurden ausgetauscht und manche Erinnerung kam zum Vorschein. Es war ein schöner Nachmittag. Danke an alle Mitwirkenden für die Vorbereitungen und das anschließende Aufräumen.

Adventsmarkt und Turmblasen

(dt) Auch in diesem Jahr wollten wir uns am Adventsmarkt rund um unsere Kirche mit dem Verkauf von Kalendern (siehe Seite 12), Stricksocken und Kleinigkeiten beteiligen.

Aber es kam anders.

Der Pastor, Herr Geis, verlässt zum Januar die Gemeinde und der neu gewählte Gemeindevorstand sah sich nicht in der Lage, den Markt in gewohnter Form zu organisieren. Kaffeestube und Kirchenkonzert sollten stattfinden, Markt mit Verkaufsbuden, Glühwein und Bratwurst jedoch nicht.

Heimatfreundin Ulrike Bersiner gab die Anregung dazu, dass daraufhin wir die Verantwortung für den Markt übernommen haben. Sie hatte in den vergangenen Jahren den Glühweinverkauf unter sich und meinte, ob sie ihn für die Kirche verkauft oder für uns, wäre ihr letztendlich egal.

Alles blieb so wie immer, nur der verantwortende Kopf war ein anderer. Die Bäume für Kirche und Vorplatz und das Tannengrün zum Schmücken holten Herr Kummert und Herr Stock mit dem großen Auflieger, gemeinsam mit vielen Helfern, von Familie Busse aus Audorf. Das passierte, so wie auch der Budenaufbau, bereits 3 Wochen vor dem Termin. Am Sonnabend vor dem Adventsmarkt trafen sich viele fleißige Helfer, um das Gelände und die Buden zu beleuchten und auszuschnücken. Wir hatten viel Spaß. Am Sonntagmittag wurden die Buden bezogen.

Wir hatten den Glühweinstand, unsere Verkaufsbude sowie eine Bude für die vielen Geschenke, die wir für ein 2€-Los anboten, zu betreuen.

Den Verkauf von Bratwurst übernahm die Feuerwehr und die Kirchenjugend bot wieder Schokofrüchte an.

Der Kindergarten bezog wie immer eine Hütte, um Waffeln und andere leckere selbst-



gemachten Sachen an die Leute zu bringen und die Kinder hatten ein kleines Programm einstudiert.

Direkt neben unserem Stand bot Frau Pieper aus Audorf selbstgeöpferte Kunstobjekte an. Es war so schön anzusehen. Im Gemeindehaus kümmerte sich Frau Lüttich gemeinsam mit ihrem Sohn um die Kaffeestube. Selbstgebackener Kuchen, Kakao, Tee, Kaffee, da blieb kein Wunsch unerfüllt.



Zwei Tage vor dem Adventsmarkt rief mich der Weihnachtsmann an, dass er krank ist. So musste auf die Schnelle ein Vertreter gefunden werden. Und der war besonders, kam er doch mit mehr als einer Pferdestärke, nämlich einem BMW-

Motorrad auf den Platz geknattert und wurde sofort von den Kleinen umringt. Auch die Väter kamen in diesem Jahr etwas näher und hatten ihre Weihnachtsüberraschung.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, alle hatten sichtlich Spaß, auch wenn das Wetter besser hätte sein können. Kurz bevor der Projektchor sein Konzert in der Kirche beginnen wollte, regnete es wie auf Bestellung. Sicherlich wäre die Kirche auch ohne diesen Regenguss gut besetzt gewesen, aber so war sie voll. Nach dem Konzert nahmen viele Musikinteressierte und Sangesfreudige das Angebot von Kantorin Cornelia Jung an, zur Gitarrenmusik Weihnachtslieder zu singen.

Im Vorfeld der Veranstaltung hatten wir über die Presse dazu aufgerufen, für den Glühwein Tassen mitzubringen. Einige Gäste taten das dann auch. Wer keine eigene Tasse hatte, musste 50 Cent Pfand für einen Styroporbecher bezahlen. So haben wir übermäßig Müll vermieden. Ebenso gab es die Bratwurst im aufgeschnittenen Brötchen, ohne Pappe. Für die Zukunft denken wir darüber nach, eine Spülstation für Tassen anzuschaffen und auf Einwegmaterial ganz zu verzichten. Als letzte Veranstaltung steht noch das Turmblasen an der Kirche am 23. Dezember bevor, für das nun auch wir Heimatfreunde die Verantwortung übernommen haben. Hoffentlich wird es genau so schön wie der Adventsmarkt.

Herzlichen Dank noch einmal an die vielen freiwilligen Helfer.

Viel Neues aus Beetzendorf

(dt) Seit August ist die Lindenstraße vom Bahnübergang bis zum Anfang des Wirtschaftsweges in den Park nicht mehr befahrbar. Es sah zwischenzeitlich wirklich schlimm aus. Anderenorts wurde ich gefragt, ob Beetzendorf eine U-Bahn baut. Doch nun neigt sich das Bauvorhaben seinem Ende zu. Die Teerdecke ist drauf und wir können darauf hoffen, dass in Kürze die Huckelpisten hinter dem Bahnhof und an der Mauer vom Park II entlang nicht mehr befahren werden müssen. Die Autowerkstätten hatten sicherlich mehr zu tun. Der Zustand unserer Lindenallee entlang dem Jeetzarm vor dem landrätlichen Park ist über die Monate immer schlimmer geworden. Wir haben alles versucht, Naturschutzamt, Denkmalamt und Landrat angeschrieben, keiner konnte etwas dagegen tun, dass der Verkehr zweispurig (mit Bussen!) auf den Wurzeln der Linden fuhr. Unser Vorschlag, die Ampel vor die Allee zu versetzen, wurde abgelehnt. Es bleibt zu hoffen, dass die Bäume keinen dauerhaften Schaden genommen haben und uns diese so wunderbare Allee erhalten bleibt.

Da die Straße einmal gesperrt war, bekam auch der Steinweg eine neue Bitumendecke. Die Arbeiten an den Fußwegen der Lindenstraße werden im neuen Jahr beendet.



Unsere Industriebranche, die Stahlbetonhallen des ACZ (Agrochemisches Zentrum), gibt es nicht mehr. Ein Investor aus Gardelegen ließ sie abreißen und die Sunovis GmbH errichtet auf dem Gelände eine Photovoltaikanlage für 9 MW. Die Arbeiten dauerten den ganzen Sommer über. Es wurde mit Pressluft gehämmert, geschreddert und gerammt. Und es staubte ordentlich. Als letztes fiel die Kartoffellagerhalle, in der ich noch als Schüler Kartoffeln sortierte und vor der wir Kinder uns, auf den Hängern mit Dämpfkartoffeln sitzend und mit einem Salzstreuer in der Hand, satt aßen.

Derzeit sind nach Angaben der Sunovis GmbH bereits 85 Prozent der Arbeiten abgeschlossen. Wieder verschwindet damit ein ehemaliger Schandfleck. Schade ist nur, dass kein einziger Beetzendorfer damit sein Geld verdient.

Zwei der Anlagen dieser Firma stehen bereits in Letzlingen und Gardelegen.



Ehemaliges ACZ (Quelle: Sunovis GmbH)



Auch die Arbeiten in der alten BHG-Verwaltungsbaracke, die inzwischen (wie bereits in Ausgabe I/2019 berichtet) Thomas Glaue aus Jeeben gehört, gehen zügig weiter. Die dort entstehende neue Arztpraxis nimmt weiter Form an und zu Beginn des Jahres 2020 wird das Ambulatorium auf dem Steinweg Geschichte sein.

„Gesunde Region Beetzendorf“

(dt/sk) Beetzendorf ist inzwischen in das Projekt „Leben in zukunftsfähigen Dörfern“ integriert, das vom Umweltbundesamt für 22 Monate gefördert wird und bundesweit vier Kooperationen von Ökodorf-gemeinschaften und traditionellen Dörfern beinhaltet. Unser Ökodorf in Sieben Linden hat sich Beetzendorf als Partner ausgesucht, die Eckpunkte einer solchen Kooperation mit dem Bürgermeister besprochen und ist nun mit dabei.

Eine aktive Rolle nimmt dabei die Grüne Liste ein, die bei der Beetzendorfer Gemeindevertreterwahl im Mai als Nachfolger der Energiewendeliste antrat. Zu den Bürgern, die sich dort organisiert haben, um Beetzendorf attraktiver zu machen, gehören auch Bewohner des Ökodorfes.

Während bei einer ersten öffentlichen Veranstaltung zu diesem Projekt am 28.10. viel über die grundsätzlichen Ziele diskutiert wurde und man sich letztendlich auf das Motto „Gesunde Region Beetzendorf“ einigte, entstanden im Weiteren aus einer Ideenwerkstatt am 9.12. mehrere Arbeitsgruppen. Diese widmen sich verschiedenen Themen, dazu zählen u.a. leerstehende Häuser, Nahversorgung, Park und Radverkehr.

Zu den Veranstaltungen kamen bisher viele Interessierte. Es bewegt sich etwas.

Zwei der Gemeinderäte, die sich in diese Aktion mit einbringen, sind inzwischen unserem Verein beigetreten, nämlich Dr. Christel Rosenbaum, die den Vorsitz des Sozialausschusses innehat, und Enrico Lehnemann, der für den Ortsteil Groß Gischau im Beetzendorfer Gemeinderat sitzt.

Herzlich willkommen in unserem Verein.

Neue Mitglieder

Joachim Spröggel (seit 01.07.2019)
 Enrico Lehnemann (ab 01.01.2020)
 Christel Rosenbaum (ab 01.01.2020)

Beerdigung von Rosemarie von der Schulenburg

(dt) Am 24. September fand in unserer Marienkirche ein Trauergottesdienst für Rosemarie Gräfin von der Schulenburg-Beetzendorf statt.

Sie starb am 12. September 2019 in Hannover, ein halbes Jahr vor ihrem

100. Geburtstag. Im Mai 2003 las sie für unseren Verein in der Aula des Gymnasiums aus ihrem Buch „Das war's“, in dem sie aus ihrem bewegten und bewegenden Leben berichtet. Es enthält unter anderem auch von ihr verfasste Gedichte. Eines von 1978 bringt ihre Verbundenheit zu Beetzendorf ganz besonders gut zum Ausdruck:



Beetzendorf 1978
 Der Zauber Heimat!

Niemals schien die Sonne
 so hell wie dort, der Bäume sattes Grün.
 Nie so verklärt von junger Frühlingswonne,
 so leuchtend nie der Blumen Farbenglühn.
 Vom Dufte schwer zu Pfingsten all der Flieder,
 im Herbst die langen Mauern voller Wein,
 und jedes Jahr die Nachtigallen wieder,
 der Stare schnalzen und der Käuzchen schrein.
 Rings um das Haus die hohen, schlanken Linden,
 die Wasserrosen auf dem stillen Teich,
 die alte Burg beim Ostereier-Finden
 war unsre Welt, war unser Zauberreich!

Von Eltern liebevoll geleitet
 In Güte, Langmut, Freiheit, aber Zucht,
 im Spiel fürs Handeln vorbereitet
 zu Rücksichtnahme ohne Eigensucht.
 Was sonst das Leben uns auch schenkte
 An Schönem, Glück und Harmonie,
 wohin es unsre Schritte lenkt,
 eins werden wir vergessen nie:

Der Heimat Zauber

Gräfin Rosemarie ruht nun auf dem Waldfriedhof Groß Wismar im Schatten einer Birke.

Missionsfest im gräflichen Park

(aus „Eine Liebeserklärung an mein Heimatdorf“ von Otto Neuschulz, Beetendorf, 1999)

In der Nähe des Mühlenteiches, am Zubringer vom Langen Teich her, im gräflichen Park, war ein schmaler, zwölf Meter langer Rasenstreifen. Zur damaligen Gutsdüngerei hin standen mächtige Prachtexemplare von Lindenbäumen. Diese Rasenfläche war gut gepflegt und im Frühjahr ein Blütenmeer von Frühjahrsblühern, wie Krokussen, Zilla und Osterglocken.

Wenn der Frühling dann dem Ende zuzuging, und wir Anfang Juni hatten, tat sich etwas auf dieser kleinen Rasenfläche: Stühle und Bänke wurden aufgestellt, ein provisorischer Altar wurde aufgebaut und die Ränder dieser Rasenfläche mit kleinen Fahnenstangen versehen.



Missionsfest 1937 an der Pferdeschwämme

Traditionsgemäß war immer Anfang Juni eines jeden Jahres das Missionsfest des Kirchenkreises Beetendorf, im Volksmund auch „Pastorschützenfest“ genannt.

Es versammelten sich an diesem Tage nicht nur die Pastoren des Kirchenkreises, nein, sie brachten auch aus ihren Gemeinden viele interessierte Zuhörer mit.

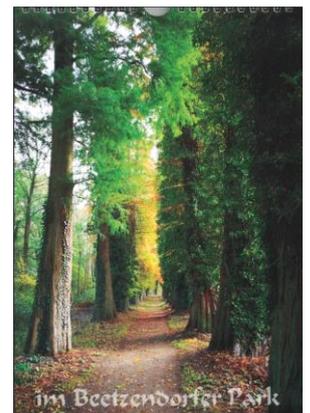
An den aufgestellten Fahnenstangen wehten im leichten Juniwind die weißen Fahnen mit dem violetten Kreuz, die Fahnen des Protestantismus.

Der Altar war festlich geschmückt. Unter den Klängen von Posaunenbläsern wurden die Gäste empfangen. Es fand ein Missionsgottesdienst statt, der bei gewöhnlich

herrlich schönem Juniwetter immer ein ergreifendes Erlebnis für alle Teilnehmer war. Es kam oft vor, dass ein Missionar der evangelischen Kirchenprovinzen aus fernen Ländern, wie China, Brasilien oder Afrika dabei war. Dieser berichtete nach dem Festgottesdienst von seiner Tätigkeit und seinen Erlebnissen in diesen Ländern. Das war natürlich zur damaligen Zeit etwas Besonderes und so fanden diese Botschafter aus den fremden Ländern immer interessierte Zuhörer.

Neue Kalender

(sk) Zum Adventsmarkt in diesem Jahr gab es wieder neue Kalender, einen Postkartenkalender für 2020 und einen immerwährenden Geburtstagskalender mit Park-Impressionen. Solange der Vorrat reicht, sind diese Kalender weiterhin zum Preis von 15 € über Gerd Beyer oder den Vereinsvorstand erhältlich.



Stand der Bauarbeiten

(dt) Wir haben unsere neue Haustür bekommen. Es ist nun keine alte klemmende Kunststofftür mehr, sondern eine zum Haus passende Holztür.

Angefertigt und eingebaut wurde sie von der Tischlerei Pieper, finanziert von einem Spender, der nicht namentlich genannt werden möchte. Herzlichen Dank dafür.

In diesem Zusammenhang bedanken wir uns bei allen Spendern, die unsere Arbeit und den Ausbau unseres Hauses erst möglich machen. Ihr Geld ist bei uns gut angelegt, das versprechen wir weiterhin.



Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich

Autoren: Doris Tepelmann (dt), Brigitte Schulz (bs), Joachim Spröggel (js), Steffen Klask (sk) **Druck:** Steffen Klask

Redaktion und Gestaltung: Doris Tepelmann, Steffen Klask **Fotos:** Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Brigitte Schulz, Eike Klask, Steffen Klask

Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de

Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00